

Item: Das köstliche Cardobenedict, Del	fol. 61.	Num. 6.
Item: Die köstliche Allabaster, Salben	fol. 73.	Num. 1.
Item: Die Salben	fol. 76.	Num. 6.
Item: Die Salben	fol. 79.	Num. 13.
Item: Die rotthe Salben	fol. 81.	Num. 18.
Item: Das Cathari, Pulver	fol. 94.	Num. 12. 19.
Item: Das edle Pulver	fol. 97.	Num. 19.
Item: Das Pulver	fol. 101.	Num. 33.
Item: Das Pulver	fol. 104.	Num. 46.
Item: Das Pulver	fol. 109.	Num. 66.
Item: Der Cathari, Rauch	fol. 111.	Num. 5.
Item: Die Elixir	fol. 123.	Num. 18.
Item: Das Recept	fol. 301.	Num. 20.

Vor die Dörz.

In der Dörz seynd zu lassen alle harte und grobe Speisen / sonderlich gar saure und starck gesalzene / auch was gar zu hitzig / darvor gute kühlende Kräutler, Suppen zu Nutzen kommen / an statt des Weins soll man sich gesotterer Wässer gebrauchen.

N^o 1. Für die Dörz und Husten / damit ein Persohn sich 22. Jahr erhalten kan.

Süßlich soll man im Frühling 4. Wochen / und im Herbst 4. Wochen / alle Morgen ein Sattel Gais, Milch / also warm / wie ich von der Gais herkommt / anstrincken / darauf 4. Stund fasten / sich nicht viel bemühen / auch nicht schlaffen / das erhalt die Lungel / und reiniget die Verfehrung derselben / darnach soll man zwischen dieser Zeit solgendes Trauch alle Morgen um 9. Uhr ein Becherl voll warm anstrincken. Nimb gar schöne gerollte Gersten / laß selbe in einer Capann, Suppen sieden / biß sie gar zersotten ist / alsdann wohl durchgeschlagen / thue darzu einer welschen Trug groß Umberthum daretz zertreiben / laß auch ein wenig miteinander sieden / etwas Zucker darzu / will es zu dick werden / kan man es mit einer Capann, Suppen dinner machen / doch nicht gar zu dinn / also / daß es mehr dick als dinn ist / ausgetruncken eine Stund darauf gefasset / man darffs nicht stäts thun / sondern man kan 14. Tag aussen / und wann mans brauchet / soll mans allzeit 7. oder 8. Tag nacheinander brauchen / unter Tags soll man gar oft Zucker, Rosat

Rosat essen / einen gerechten Wein / so nicht zu stark / und ohne Einschlag ist / zur Mahlzeit trincken / denselben mit einem ausgebrannten Wasser von Schnecken / wie man isset / vermischen / auch unter Tags immer ein Trinkel von demselben Wasser thun / desgleichen auch Ehrenpreis Wasser / und von einer Fuchs Lungen / die mit Zucker vermischet / oft lecken / und von sauer gesalkenen / gewürkten Speisen sich enthalten.

N^o 2. Bericht / wie man die Esels-Milch-Chur gebrachen solle / vor die Dörz- und Lungensucht.

Erstlich muß man die ordinari Laxier nehmen / die man gewöhnet isst / und ein Tag darauf rasten / den dritten Tag kan man schon anfangen zu trincken / in der Frühe um 6. Uhr allzeit ein Seidl / ist es dann zu viel / so muß es doch mehr seyn als ein halb Seidl / weniger gar nicht / man kan darauf 2. Stund schlaffen / kan man dann nicht schlaffen / so muß man gleichwohl im Beth bleiben / und ruhig still ligen / und darauf 4. Stund auf das wenigste fasten / die Milch muß man gleich Anfangs des May trincken / und 3. Monath nacheinander / und alle Monath muß man ein Wochen rasten / und nach selbiger die Laxier nehmen / und wider einen Fasttag darauf halten / alsdann fangt man wider an zu trincken / und machts also fort / als wie oben beschrieben stehet ; Erstlich muß man nichts sauers essen / dann die Milch sonsten in dem Magen zu einem Topffen würde / auch nichts von Schweinen Fleisch und Obst essen / auch von starcken Mehl-Speissen / und andern groben und unverdäulichen Speisen sich enthalten / der Wein ist verbotten / aber von der Milch wohl / was kocht ist / so kan man auch bey dieser Cur aussehen / wann es schöne Läg hat / auch spakteren fahren / oder wann was fürfallt / einen Tag aussetzen / absonderlich wann man die Rosen Wochen in dem Monath hat / kan man noch ehender ein Tag oder etliche nach derselben anssehen / darnach wider anfangen zu trincken / und ist zum besten / daß man fleißig fort trincket / zu Nachts muß man gar wenig essen / nur linde Speiß / so muß man auch wohl in Obacht nehmen / daß die Eselin von keiner Ros-Arth ist / ingleichen ihr Fühl / so muß auch die Eselin ihr Fühl haben / das an ihr trincken thut / und muß die Eselin sambt dem Fühl an die beste Gras-Wald getrieben werden ; gegen dem Abend muß man das Fühl wegthun von der Eselin / und muß die ganze Nacht nicht zu dem Trincken kommen / und zum Füttern in dem Stall muß man der Eselin das beste Gras geben / auch Habern und Gersten / zu Morgens muß die Eselin ganz nahend getrieben werden / und wanns auch gar vor das Zimmer kan geführt werden / so ist es besser / und der Becher / so man darein melcken thut / muß

muß zuvor ganz warm gemacht werden / alsdann nimbt man ein schönes
Lüchl / und 1. Loth klein zerstoßenen Zucker / Candi / einen weissen / und
melct darauf / so zergethet der Zucker / Candi / und alsbald es bemolcken
ist / muß man es geschwind zugedeckter zu dem Beth ganz still tragen / da
mit man nicht viel aus dem Schlass kombt / es muß ganz warm bleiben /
und getruncken werden. Diweil man die Eselin melcken thut / muß man
ihr Brod zum Habern zu essen geben.

N^o 3. Vor die Dörz- und Lungelsucht / mit dieser Milch
muß die Persohn vorhero purgieren.

MAn nimbt 4. Loth Melanzen-Kern / und 10. Mandel / und waschet
die Melanzen-Kern sauber / und stoßts gar fein / und nimbt ein
gutes Ehrenpreiß / und Röhrl-Wasser / daß beedes ein Seidl ist /
sodann macht man mit diesem Wasser von den Melanzen-Kernen ein Milch /
wie mans sonst macht / diese Milch theilet man halb ab / in den halben
Theil thut man 4. oder 5. Loth Manna / darinn zergehen lassen / wanns
zergangen / so thut man es seyben / und nimbt den andern halben Theil
von der Milch / und gieß miteinander ab / und so die Persohn will schlaf-
fen gehen / muß die Milch getruncken werden / aber man muß auf die
Nacht etwas lindes essen / es wird gegen Morgen die Materi gar lind von
der Brust ausführen ; wann die Husten schon lang währet / muß die
Persohn die Milch 2. mahl nehmen / damit die Brust von der Materi ge-
reiniget wird.

Die Krebs-Milch muß 10. oder 14. Tag nachein-
ander täglich gebraucht werden.

MAn nimbt 8. oder 10. mittlere Krebsen / wascht sie sauber aus / und
schneidet die Gall aus / und stoßts sie in einem steinern Mörser ganz
klein als ein Zaig / wann sie gestossen seynd / so gießt man 1. Seidl
Gais / Milch daran / thut es in ein Reim / setzt auf ein Kohlfener / laß
es mit 1. Loth Körbelkraut sieden / bis die Milch dickecht wird / alsdann
druckt mans auf das beste durch ein Tuch in eine Schaal / die Milch muß
schön roth aussehen / sodann muß mans mit einem braunen Zucker / Can-
del süß machen / und also warmer getruncken / wanns seyn kan / daß mans
um 9. Uhr trincket / und bis auf Mittag auch nichts esse / die Milch säu-
bert und reiniget die Brust / heylet alle Versehrung derselben.

N. 4. Ein Edl und gutes Wasser vor die Dörr,
und Husten.

Erstlich nimm süß Holz 1. Loth, Hirsch: Zungen 2. Loth, Lungen
Kraut eine halbe Hand voll, Feigen 6. Loth, kleine Weinbeerl 4.
Loth, Salve eine Hand voll, Isop: Kraut eine halbe Hand voll,
Steinwurk 2. Loth, blaue Veigl 4. Loth, Zucker, Candl 6. Loth, Ka
pontica, Kümmel, jedes 1. Loth, Nickenes Laub ein Hand voll, die obbe
melde Stuck alle klein zerschneiden, in ein sauberes Häserl gethan, gieß
darauf 3. Maß Wasser, den Hasen wohl vermacht, und gemählig siedern
lassen, bis es einen Finger dick eingesotten, schau daß nicht übergeheth,
davon Morgens, Mittag und Nachts einen guten Trunck gethan, inzwi
schen auch oft Zucker, Rosat gessen, magst auch vier Loth dieses Rosat
unter das Franck nehmen, ist trefflich gut vor die Dörr, dieses Wasser
hat vielen geholffen.

N. 5. Ein anders.

Man nehme eine Fuchs: Lungen, 3. oder 4. Püschl Salve, Isop
eben so viel, Lungel: Kraut ein Hand voll, ein ganze Kalbs: Leber,
von einem schwarzen Kalb, hack das Kraut und Leber alles fein klein
durcheinander, gieß 2. Seidl Sais: Milch daran, thue es in ein Brenn
Ofen, brenn es aus, nimm hernach dasselbige Wasser, und gib dem Kran
cken darvon alle Morgen und Abend 3. Löffel voll zu trincken, Morgens
warm, und Abends kalt.

N. 6. Noch ein anders.

Nimm Krebsen in ein Schaff, gieß Milch daran eines Fingers tieff,
laß eine Nacht darinnen gehen, zu Morgens nimm sie, und wasch
sie schön, und schneid ihnen die Wayd ab, also lebendig, darnach
zerhack die wohl, und leg es in ein grossen Brennzeug, brenn die aus
dann gib dem Menschen das Wasser zu trincken, es ist bewährt.

N. 7. Mehr ein anders.

Man nehme Wegwart mit Wurgen, waich es 9. Tag in Sais: Milch,
brenn es darnach in einem Brennzeug aus, und gib es dem Kran
cken zu trincken.

N. 8. Recept vor die Dörr.

Man nimmt 200. lebendige Schnecken, mit samt denen Häuflein,
solche zerstoßen, darunter 25 Eyr geschlagen, samt den Scha
len, 1. Pfund Rosen: Zucker, 8. Loth Zucker: Candl, Hirsch:
Zungen
Cc

Zungen, edles Leberkraut, Ehrenpreis, jedes eine Hand-voll, Brunnenkress 3. Hand voll, diese Kräuter alle klein gehackt, mit den obigen wohl untereinander gemischt, alsdann in einem Ausbrenn-Kessel auf ein- oder zweymahl ausgebrannt; Dieses ausgebrannte Wasser im Tag 2. mahl, als Morgens und Abends, einen Löffel voll in Wein oder ordinari Trancf vermischet und gebraucht.

NB. Wann man gern will, so kan man auch darzu nehmen Kerbls Kraut, Eichori-Kraut und Wurken, jedes eine Hand voll; Item Löffel-Kraut, Pimpernell, jedes 2. Hand voll.

N. 9. Ein gewaltiges Recept vor die Dörr- und Lungen-sucht, so vielen Leuten geholffen, welche nichts mehr geredt haben, und ganz dahin gelegen seyn.

EIn Hand voll Schlangens-Kraut in einem saubern Hasen gethan, 2. Maß Wasser darauf gossen, und verdeckter sieden lassen, daß bey ein gleichen ein Seidl einsiedet, alsdann vom Feuer genommen, daß es kalt wird, und des Tags drey-mahl darvon getruncken, frühe in der Nüchter, dann 2. Stund nach dem Mittag-Essen, und eine Stund nach dem Nacht-Essen, allemahl ein kleines Trinct, Gläßl voll auf ein-mahl ausgetruncken.

N. 10. Ein Trancf vor die Dörr, so auch für die Husten.

MAn nimmt Isop, Salve, Heyl aller Welt, Lungen- und Leber-Kraut, jedes 1. Hand voll, 6. Blätl Hirschenzungen, 10 oder 12. Steinwürtel, Feigen 13., Senet-Blätter 1. Loth, wilst du, daß es wohl purgieret, so nimm 2. Loth Manna, Hönig 1. Löffel voll, süß Holz, Ehrenpreis, und wilden Salve, jedes 1. Hand voll, zusammen gewaschen, klein gehackt, in einen Hasen gethan, darein 1. Seidl gehen, mit ein rockenen Zaig den Hasen wohl vermacht, nachdem es ein Seidl eingefotten, dem Krancken zu trincken geben, aber er muß nichts anderst trincken, biß besser wird.

N. 11. Für die Dörr und Husten.

MAn nehm Nichene Mistl, Salben ein Viertling, Sperma Ceti ein halb Loth süß Mandl-Öel 6. Loth, Hundschmalz ein Viertling, durcheinander abgerührt, Früh und Abends ein Löffel voll in einer Suppen genommen,

N. 12.

N. 12. Ein gerechtes Recept, vor die Dörr- und Lungen- such, so vielen Leuten geholffen hat.

Nimm das Inkreusch, Lungen und Leber, auch das Herz von einer Gans im Dreyfigsten, zwischen unser lieben Frauen Eagen geschossen, so ist es desto besser, zerschneid solche eines Fingers lang dörr es im Sommer am Luft, oder in einer warmen Stuben, aber nicht bey der Sonnen oder Feuer, wann es wohl dürr ist, so leg es in ein glases Geschirr, daß wann es angeschwilt, genug Platz hat, gieß ein guten Wein darauf, daß es alles schwimme, schwere es zu, daß der Wein darüber gehet, vermach es wohl, daß nicht ausraucht, setz an ein kühles Ort, und schau täglich darzu, daß das Geschirr wegen Aufschwellung nicht zerspringt, oder aber schütte Wein zu, daß es immer schwimme, laß stehen 7. oder 8. Tag, auf den 9ten Tag, wann der Wein nicht durchgangen wäre, kan man mit einem Messer darein stechen, ob es alles wohl lind ist, wann es wohl erwaicht ist, muß es zum andernmahl gedörrt werden, wie oben vermeldet, dann dasselbige wiederum gewaicht in dem vorigen Hasen oder Krug, vermach es wohl, wie zuvor, und laß aber im Wein schwimmen, bis auf 7. oder 8. Tag, wann es noch hart ist, so kan man dasjenige, was hart ist, länger waichen lassen, das Erwaichte aber lassen dürr werden, wann alles gewaicht ist, zum drittenmahl, wie zuvor gedörrt, und zerstoßen, durch ein Sieb gefähet, von diesem Pulver nimm täglich ein guten Messer spiz in ein Löffel voll guten Wein, der überschlagen ist, oder in einem Bier, wann man schlaffen gehet, eingenommen, hat Menschen und Vieh, so an der Lungen seynd krank gewesen, wiederum leibig gemacht, und ihnen geholffen, wann man das Vieh geschlachtet, hat sich befunden, daß sich die faule Lungen ganz abgeschält, und der ungesunde Theil wiederum frisch gewachsen.

N. 13. Für die Dörr und Husten.

Man nehme der kleinen Huff-Bläschen, stoß sie zu Pulver, nimm hernach von diesen ein Löffel voll, rührs unter einem Ey wohl ab, zerlaß frischen neuen Speck, schütte das Ey darein, und bach ein Pfänzl daraus, gib es dem Krancken frühe zu essen, und laß ihn 4. Stund darauf fasten, gib es 9. Tag nacheinander, in gleichen von obigem Pulver einen Löffel voll, auf einer gebäheten Schnittten Brod in Wein gewaicht, auf dem Abend nach dem Essen, auch 9. Tag gebraucht, doch wann der Mensch Hitz hat, so ist der Wein nicht zu rathen, sondern ein Wasser das dienlich ist.

N. 14. Ein Pulver vor die Dörr, oder Hectica,
die es besorgen, und darzu geneigt seyn.

Man nehme Ehrenpreis-Blätter 1. Loth, Tormentill-Wurzen ein Quintl, corrigirten Aron anderthalb Quintl, geschabenes süß Holz ein halb Quintl, Allantwurzen 2. Quintl, Anis, Fenchl, jedes dritthalb Loth, Zucker-Candl ein Loth, misch diese Stück untereinander, mach es zu Pulver, und gib dem Krancken Morgens, Mittags, und Abends, wie ihm gefallt einzunehmen.

N. 15. Recept vor die Dörr.

Erstlich nimm Zucker-Candl 6. Loth, Weinbeerl, Rapuntica, jedes 2. Loth, süß Holz anderthalb Loth, Feigen, Süßwurzel, jedes 1. Hand voll, blauen Veiel 1. Loth, Salve, Hirsch-Zungen, goldenes Leberkraut, Lungenkraut, Achenes Laub, Ehrenpreis, Wermuth, Centauer, jedes ein Hand voll, Xhabarbara 1. Quintl; diese Kräuter und Species klein geschnitten, darauf gieß 2. Maß guten gerechten alten Wein, und so viel Wasser, laß 3. Finger einsieden, und daß kein Dampff darvon kommt, laß es auf keine bloße Erden setzen, darvon trinck alle Morgen tablecht ein halb Seidl, und alle Abend auch so viel, doch nicht so warmer, sondern Keller-kühl, man kan auf diese Kräuter den Krug noch einmahl eingießen, und sieden lassen.

N. 16. Ein anders für die Dörr.

Mann Eichori, Hufflattich, Florentinische Veiel, Borago-Wurzen, jedes 1. Loth, Hufflattich-Blätter, Frauen-Haar, Lungenkraut, Gundelreben, Ehrenpreis, jedes ein halbe Hand voll, Pluzertern 2. Loth, kleine Weinbeerl anderthalb Loth, Brustbeerl 9. frische Datteln 5. blaue Violen, Boragenblühe, Ochsen Zungen Blühe, jedes so vil man zwischen 3. Fingern fass'n kan, Zimmet anderthalb Quintl, Muscatblühe, Saffran, jedes ein halb Quintl, dieses alles vermisch, soll in einen Hafen gefüllt werden; Man kan nach Belieben 4. oder 5. Loth Zuckers Rosat darzu nehmen.

Item: Vor die Dörr und Husten das Apostem
Wasser

Item: Das Wasser

Item: Ist gut das Wasser

Item: Der Brust-Safft

Item: Ist gut das Fuchs-Öel

fol. 2. Num. 4. 5.

fol. 14. Num. 13. 11

fol. 15. Num. 33.

fol. 41. Num. 5.

fol. 65. Num. 8.

Item:

Item: Die Nichene Mistl; Salbe	fol. 74. Num. 3.
Item: Die Salbe	fol. 79. Num. 13.
Item: Das Pulver	fol. 95. Num. 14.
Item: Das Fränckl	fol. 130. Num. 3.

Vor die Dipel und Pinckl.

N. 1. Ist dieses gut.

Nimm Pappel, blau Beiel-Kraut, Chamillen, Eybisch, Fœnum Græcum, Leinsaamen in der Milch gesotten, in eine Blattern gefüllt, und also warmer aufgelegt.

N. 2. Vor alle Geschwulsten, Dipel und Pinckl zu zeitigen.

Man nehm Pappel-Kraut, Eybisch, blau Beiel-Kraut, Chamillens Blühe, Stein-Klee, Eybisch, Wurgen, Lein-Saamen, Fœnum Græcum, jedes ein Hand voll, dieses Pulver gestossen, Koche es mit Milch, leg es des Tags warm, wie ein Koch, etlichmahl über, erwaicht alle Geschwulst, und macht zeitigen.

Item: Der Wund-Balsam	fol. 61. Num. 6.
Item: Die Althea-Salbe	fol. 74. Num. 2.

Vor den Dampf.

Die Dixta wie in schweren Athem.

Gebrauch dieses.

Nimm Schwefel, Blühe, weissen Dipyam und Ehrenpreis, machs zu Pulver, eines so vil als des andern, davon alle Tag ein Messers spiz voll, in einem frischen Ey ausgetruncken.

Item: Das Isop-Wasser, so ausgebrannt wird wie die andern.	
Item: Der Meer-Zwiesel-Efig.	fol. 37. Num. 5.